

# Reduktionspotenziale beim Schweizer Endkonsum bezogen auf den Primärenergiebedarf aus Russland

Niels Jungbluth und Christoph Meili, [ESU-services GmbH](#), Schaffhausen, 2.3.2022

Online version: <https://www.linkedin.com/pulse/reduktionspotenziale-im-individuellen-konsum-bezogen-auf/>

Der Schweizer Primärenergiebedarf wird zu einem relevanten Anteil aus Russland bezogen. Wer als Privatperson aus der Schweiz möglichst rasch, möglichst unabhängig von Primärenergielieferungen aus Russland leben möchte, erreicht dies insbesondere durch Massnahmen im Bereich der Mobilität sowie im Bereich privater Strom- und Heizenergieverbrauch. Die Reduktionspotenziale wurden auf Grund der aktuellen Lage von ESU-services ausgewertet.

Der Primärenergiebedarf von in der Schweiz wohnhaften Personen für private Mobilität (Pkw, Flüge und ÖV) und Energiekonsum (Heizen, Strom) beträgt im Jahr 2018 [gemäss Auswertungen von früheren Datengrundlagen](#) ca. 107 GJ pro Person und Jahr.

Davon stammen 93 GJ aus nicht-erneuerbaren Energieträgern (vor allem Öl, Uran, Gas und Kohle).

Von diesen Primärenergieträgern wiederum stammen 21 GJ (oder ca. 20% des gesamten Primärenergiebedarfs) aus Russland (Öl: 10.5 GJ, Uran: 7 GJ und Erdgas: 4 GJ). Diese Energie wird je zur Hälfte für private Mobilität und Energiebedarf im Haushalt verwendet.

Hinzu kommen weitere Konsumbereiche wie Ernährung, Freizeitaktivitäten und öffentliche Dienstleistungen. Der Gesamtbedarf für Primärenergie aus Russland wird auf 37 GJ pro Person und Jahr abgeschätzt. Diese weiteren Bereiche werden hier nicht betrachtet, da die Abhängigkeit nicht so einfach direkt verfolgt werden kann.

In dieser Auswertung gehen wir der Frage nach, wie auf Grund der aktuellen Situation die Abhängigkeit von russischen Energielieferungen durch Konsumentenentscheidungen reduziert werden kann.

Auf Grundlage [früherer Studien zu Reduktionspotenzialen für Umweltbelastungen und Treibhausgasemissionen](#) aus dem Jahr 2018 werden in Fig. 0.1 verschiedene Optionen aufgezeigt.

Die Grafik wird folgendermassen gelesen. Wer nur noch zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist, kann auf ein Jahr hochgerechnet im Schnitt etwa 10 GJ an Primärenergie aus Russland einsparen, dies entspricht 29% des derzeitigen durchschnittlichen Bedarfs an Primärenergie aus Russland. Der vollständige Verzicht auf Fahrten mit einem privaten Pkw zugunsten des öffentlichen Verkehrs reduziert den Bedarf im Schnitt um 16%. Verzicht auf Flugreisen reduziert die Abhängigkeit von Russland um etwa 12% und der Umstieg auf Elektroautos auf Basis erneuerbaren Ökostroms um etwa 10%.

Im Bereich des Energiebedarfs im Haushalt kann mittels energiesparendem Verhalten oder Umstieg auf Ökostrom schnell ein Reduktionspotenzial von etwa 15% erreicht werden. Mittelfristig sollte die Wärmebereitstellung auf mit Ökostrom betriebene Wärmepumpen umgestellt werden und möglichst energiesparende Haushaltsgeräte eingesetzt werden. Langfristig muss der Gebäudebestand energetisch saniert werden.

Es ist selbsterklärend, dass die Umsetzung der oben genannten Massnahmen auch dazu beitragen würden, dass die Schweiz generell unabhängiger würde von Energieimporten aus dem Ausland. Aus unseren bisherigen Studien ist zudem bekannt, dass diese Massnahmen auch

massgebend dazu beitragen würden, den Klimafussabdruck und Umweltbelastungen des Schweizer Konsums zu reduzieren.

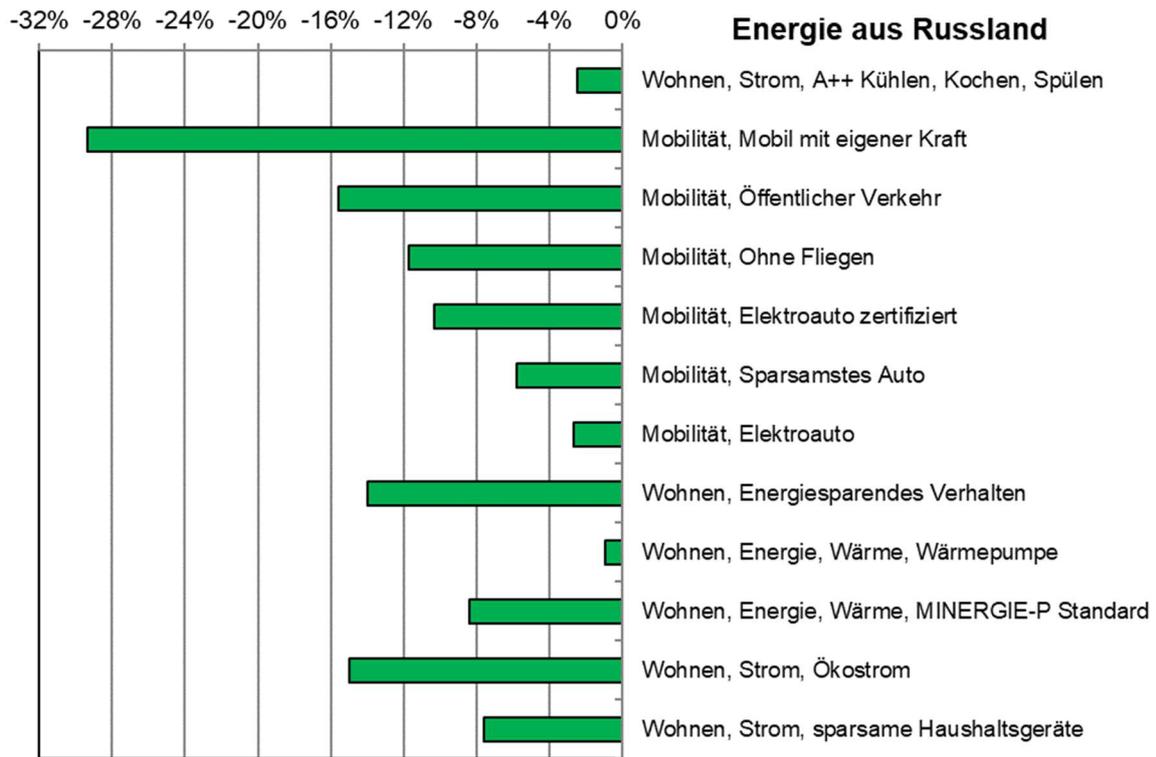


Fig. 0.1 Reduktionspotenziale für den Bezug von Primärenergie aus Russland in Bezug zum derzeitigen privaten Verbrauch von Primärenergie aus Russland

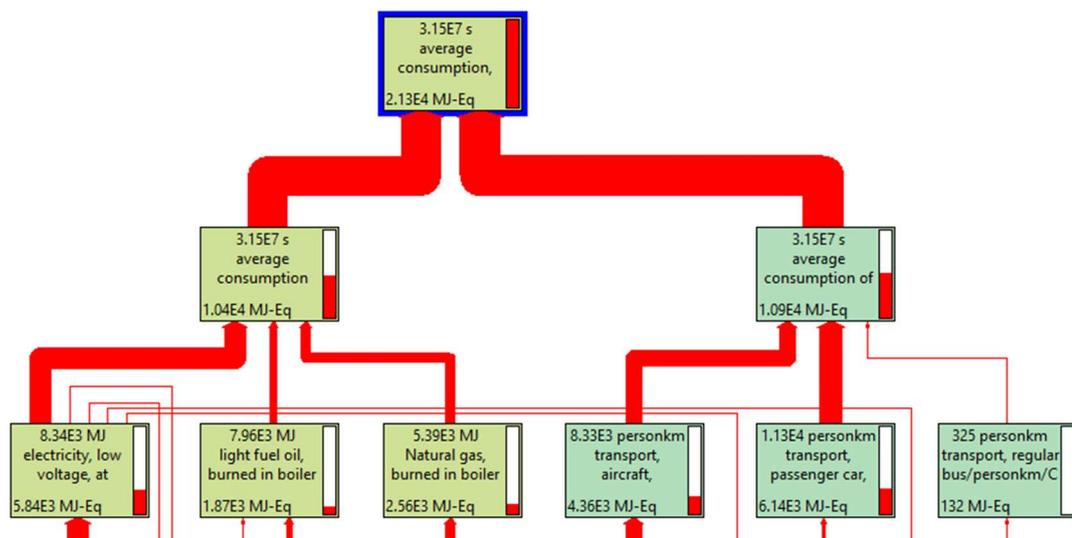


Fig. 0.2 Menge der Energieimporte (MJ-eq Primärenergie pro Jahr und Person) aus Russland durch den privaten Energiekonsum und Mobilität in der Schweiz